



für die jüdische Gemeinschaft in Belarus

Jahresbericht 2023

Liebe Freunde und Gönner von ajs

Ich begrüße Sie zu einem bildreichen Jahresbericht, welcher zeigen soll, in welche Projekte und zu welchen Menschen unsere Gelder, bzw Ihre Spenden und Unterstützung im Jahr 2023 geflossen sind.

Seit wir das letzte Mal im Jahr 2019 in Belarus waren, also vor fast 5 Jahren, sind es nämlich auch für uns, nebst den E-Mails, Telefongesprächen und gelegentlichen Zoom meetings vor allem diese Bilder, welche uns Einblick geben in die wichtige Arbeit unserer Partnerorganisationen Chesed Rachamim in Minsk und UBJOC, dem Dachverband der Kleingemeinden in Belarus, und uns darüber hinwegtrösten müssen, dass wir nicht persönlich vor Ort sein können, um die verschiedenen Programme zu besuchen und sie mitzerleben.

Dem Vorstand ist es gerade jetzt sehr wichtig und ein grosses Bedürfnis, den engen Kontakt nach Minsk, trotz der momentanen Unmöglichkeit einer Reise dorthin, aufrecht zu erhalten.

Chesed Rachamim, sowie auch UBJOC, haben kein leichtes Jahr hinter sich. Die Corona-Nachwehen sind auch im 2023 noch spürbar. Doch der Wille zum Vorwärtsschauen und Weitermachen ist bei beiden Organisationen ungebrochen.

Zu Jahresbeginn 2023 können wir uns wiederum per Zoom mit unseren Freunden des Chesed Center unterhalten und werden über den Erfolg der von uns unterstützten Projekte informiert. Fotos der teilnehmenden «Klient:innen», von denen wir die meisten von unseren früheren Besuchen persönlich kennen, zeigen zu unserer grossen Freude, dass alle ihr Möglichstes tun, damit die verschiedenen Programme durchgeführt werden können:



Das Projekt «Rainbow»:

Das Sozial- und Kulturprogramm für Jugendliche und Erwachsene mit einer psychischen oder geistigen Behinderung.

Ziel des Programms ist es, die Lebensqualität der Teilnehmer:innen zu verbessern, ihre Kompetenzen für ein unabhängiges Leben, sowie die Sprachfertigkeit und ihr Gedächtnis zu trainieren. Auch die soziale Rehabilitation und Anpassung für diese jungen Menschen ist ein grosses Thema. Die Eltern haben oft sehr Mühe, ihre Kinder loszulassen und in fremde Obhut zu geben.

Geleitet wird das Rainbow-Programm von Elena (Leiterin und Moderatorin bei Veranstaltungen) und Ekaterina (Psychologin und Moderatorin bei Veranstaltungen).

Schabbat im Chesed Zentrum in Minsk

Zu den Highlights des Rainbow- Programms gehören sicher die gemeinsamen Schabbat-Feiern, welche auch 2023 mehrmals stattgefunden haben.



Schabbatstimmung im Chesed Center



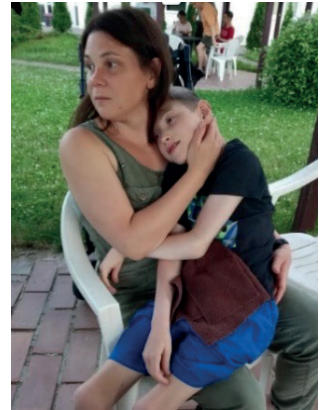
Elena beim Kerzenzünden



29.09.2023 16:51

«Haus im Dorf» – Unabhängiges Wohnen ausserhalb der Stadt, Frühling 2023

Gerade für die Rainbow-Gruppe, bestehend aus Jugendlichen und Erwachsenen mit physischer und geistiger Behinderung ist es eine sehr grosse Herausforderung, aber dennoch enorm wichtig, die gewohnte und sehr behütete Umgebung zuhause bei den Eltern zu verlassen und für ein paar Tage auf sich selber gestellt zu sein. Geleitet wird dieses Ferienlager von den Leiterinnen Elena und Katia, welche die Gruppe schon seit Jahren betreuen und sehr gut kennen.



Kochkurs

Kochen gehört zu den Lieblingsbeschäftigungen der Rainbow- Teilnehmer:innen. Nebst dem Spass in der Gruppe, spielt auch der Hintergedanke mit, dass die Mitglieder ihre Feinmotorik üben und auch lernen, sich selber zu versorgen. Dazu gehören auch einfache Kochkenntnisse.

Hier wird das Buffett für Tu Bischwat vorbereitet:





Purim- Spiel



Auch Theaterspielen ist eine grosse Leidenschaft der Rainbow-Gruppe und ihrer Leiterin Elena. Der ajs- Vorstand durfte bei früheren Besuchen im Chesed Center schon oft bei Vorführungen dabei sein. Für die Leiterinnen ist nicht einfach, mit behinderten Menschen Theater zu spielen. Noch weitaus interessanter und wichtiger ist allerdings die Tatsache, dass diese therapeutische Theaterarbeit auch ausserhalb von Chesed, in der weissrussischen öffentlichen Theaterwelt viel Beachtung gefunden hat. Die Rainbow- Leiterinnen mit ihrer Truppe wurden und werden an diverse Theaterfestivals im ganzen Land eingeladen, um ihre Erfahrungen in der Arbeit mit behinderten Menschen weiterzugeben.

Das Projekt «Creativity is life»: Lebensfreude durch kreatives Schaffen

Für ältere Menschen mit einer psychischen oder physischen Einschränkung hat künstlerisches und handwerkliches Arbeiten eine besonders positive Wirkung: Es bietet Abwechslung und Anregung, hilft gegen kognitive Beschwerden, stärkt das Selbstwertgefühl und ermöglicht den wöchentlichen Austausch mit einer Bezugsperson. Daher schätzen vor allem ältere Menschen, welche das Haus kaum mehr verlassen können und die meiste Zeit sehr allein sind, dieses Angebot.

Mindestens einmal im Jahr veranstaltet Chesed einen geselligen Anlass, zu dem alle Projektteilnehmer:innen eingeladen werden. Dies geschieht meist an einem jüdischen Feiertag. Dabei werden auch die im Laufe des Jahres fertiggestellten Arbeiten gezeigt.

Zwei Klientinnen, welche 2023 am Programm teilgenommen haben:

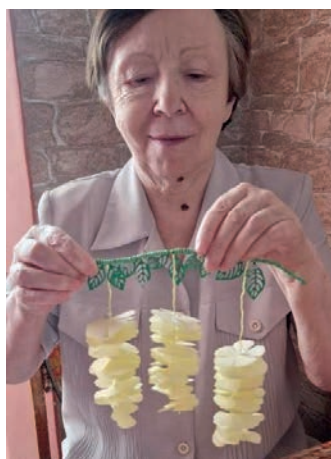


Marianna

Marianna Frid, geboren 1948, aus Brest, ist alleinstehend. Während den letzten Jahren hat sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert und so verlässt sie ihr Zuhause nicht mehr.

Marianna war von Beruf Englischlehrerin, arbeitete aber hauptsächlich in einer Bibliothek. Sie ist eine sehr belesene und gebildete Person. Da sie introvertiert ist, fällt es ihr nicht leicht, ihre Gedanken mit anderen zu teilen. Glücklicherweise fand Faina, die Mitarbeiterin von Chesed in Brest, Zugang zu Marianna. Sie haben interessante Gespräche, schauen sich gemeinsam alte Filme an, reden über Israel, jüdische Traditionen und Festtage.

Marianna ist seit Juni 2023 in diesem Programm. Sie macht Handarbeiten aus Papier und Wildleder, sehr schöne Postkarten (siehe Foto) und liebt «diamond painting».



Marianna und Faina

Maria Shub, 75 Jahre alt, wohnhaft in Brest, ist auch Single.

Sie arbeitete als Mathematiklehrerin und hatte vorher kein Interesse an handwerklicher Arbeit. Seit sie bei «Creativity is life» dabei ist, genießt sie es, ihr kreatives Potenzial zu entdecken und umzusetzen.

Vor einigen Jahren wurde Maria von einem Auto angefahren. Sie wurde sehr lange behandelt, konnte ihre volle Mobilität aber nicht mehr erlangen. Seither verlässt sie ihr Zuhause nicht mehr. Die Treffen mit Faída bringen Abwechslung in Marias Leben. Sie reden über Vieles, und arbeiten natürlich auch kreativ. Dabei lernte Maria mit verschiedenen Materialien umzugehen und neue Techniken anzuwenden.



Maria

Das Projekt ESRA:

Unterstützung von kranken und behinderten Kinder und Jugendlichen



Emilia Goldmann, 7 jährig, ist seit ihrer Geburt taub. Das Mädchen bekam ein Cochlea-Implantat ins rechte Ohr. Die Aufgabe ist es nun, Emilia nicht nur das Hören, sondern auch das Sprechen beizubringen. Das erste Implantat wurde kostenlos eingesetzt, das weitere technische Verbrauchsmaterial (Batterien, etc) muss nun aber von der Familie bezahlt werden. Dank der Unterstützung von ajs kann die Familie diese finanzielle Last tragen, ca.\$500 pro Jahr.

Gerne würde Emilias Familie ein zweites Implantat einsetzen lassen, müsste diese Kosten aber selber übernehmen, ca.\$30'000 (mit Sprech-Prozessor).

Emilias Eltern tun ihr Möglichstes, damit sich ihre Tochter entwickeln und sozialisieren kann. Das Mädchen nimmt an verschiedenen Fortbildungsrunden teil und beginnt ein bisschen zu reden, macht einfache Sätze. Die Ärzte hoffen, dass sich das Reden in Zukunft verbessern wird.

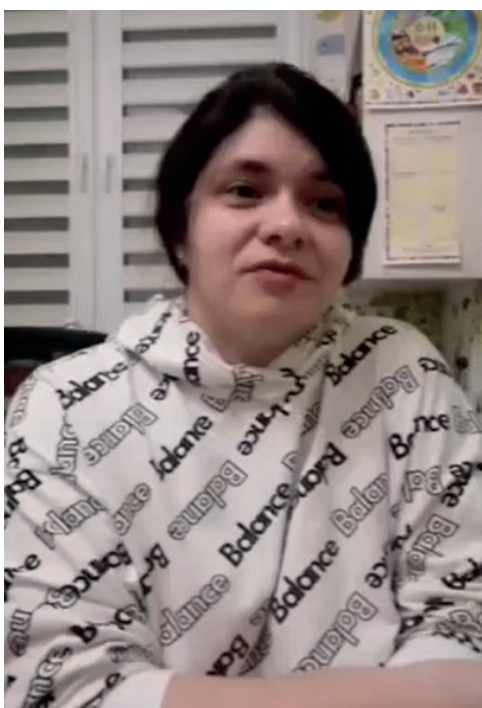
Die Goldmann-Familie ist ajs für diese finanzielle Hilfe zutiefst dankbar:

«Eure Unterstützung hilft uns, unser Ziel zu erreichen. Emilia ist schon fähig, einfache Sätze zu sagen, und wir hoffen auf das Beste»



Yana Berezkina (links neben ihrer Zwillingsschwester), 13-jährig, leidet an einer Hypophysenkrankheit. Trotz einer privaten Untersuchung im 2020, verfehlten die Ärzte ein genaues Krankheitsbild; es wurde fälschlicherweise ein Hirntumor diagnostiziert und dieser eilig operiert.

2021 begann ein schwieriger Rehabilitationsprozess. Etwa zu dieser Zeit hörte ein Mitarbeiter des «family support program» von Yanas Schicksal und brachte sie zu Chessed.



Die Mutter von Yana erzählt:

«Vor zwei Jahren ist Viktoria von Chessed zufällig auf mich zugekommen. Ich bin sehr froh, dass sie mir, als sie von unserer Situation erfahren hat, erzählte, dass es einen Schweizer Verein gibt, welcher Kindern, die eine schwere Erkrankungen erlebt haben, hilft. Diese Hilfe wird in unserer Familie sehr geschätzt. Vor allem ist es die Aufmerksamkeit, die uns zeigt, dass wir mit unserem Problem nicht alleine gelassen werden. Ausserdem können wir dank dieser Hilfe unserer Tochter Yana eine angemessene Rehabilitation zukommen lassen. Richtige und wichtige Untersuchungen können rechtzeitig durchgeführt werden. Ferner können wir Blut-Analysen in privaten Labors vornehmen lassen, die ihren Zustand und Veränderungen schnell und präzise ermitteln, so dass wir nicht monatelang auf die Ergebnisse warten müssen. Auch können wir Yana gute Medikamente und gutes Essen kaufen.»

UBJOC:

16 Gemeinden sind es, nämlich Minsk, Baranovichi, Bobruisk, Brest, Vitebsk, Gomel, Grodno, Kalinkovichi, Lida, Mogilev, Mozir, Pinsk, Borisov, Slutzk, Orsha, Rechtsa und Soligorsk, welche UBJOC angeschlossen sind.

ajs unterstützt UBJOC finanziell und gewährleistet somit die Entwicklung, Stärkung und das Gedeihen dieser jüdischen Gemeinden, welche sich die Bewahrung von jüdischem Erbe, Tradition und Kultur zum Ziel gesetzt haben.

Als es noch möglich war, nach Belarus zu reisen, haben wir jeweils immer auch eine Kleingemeinde ausserhalb von Minsk besucht. Wir waren schon in Baranovichi, in Bobruisk, in Brest, ein ganzes Wochenende in Vitebsk, in Grodno, in Borisov, in Slutzk und in Soligorsk.

Fast jeden Monat bekommt ajs einen Report über die Aktivitäten der verschiedenen Gemeinden. Es tut gut zu sehen, wie unser Geld sinnvoll eingesetzt wird, zum Wohle aller:



Highlights 2023 aus den Kleingemeinden

Januar 2023



Schabbatfeier in Baranovichi

Februar 2023



Tu Bishvat in Grodno mit der Leiterin des «Art in Life»- Projekts von UBJOC.



März 2023



Purimfeier in Mozyr



Gedenkfeiern in Grodno und Minsk



April 2023



Pessachvorbereitungen im Religionsunterricht in Grodno



In Bobruisk: Pessachfeier

Mai 2023



Jom Haazmaut und



Lag Baomer in Bobruisk



Schawuot in Minsk



Schawuot in Minsk

Juni 2023



Vertreter von 15 jüdischen Gemeinden in Belarus, welche bei UBJOC angeschlossen sind, treffen sich in Minsk, um Gemeindeaktivitäten zu besprechen, diese zu präsentieren und weitere zu planen. Geleitet wird das Treffen vom Vorsitzenden von UBJOC, Oleg Rogatnikov (links stehend vor dem Plakat mit dem Signet von UBJOC)





Sommerlager für Kinder von 6-12 Jahren in Vitebsk und Grodno

Juli 2023

Die Jugendlichen von Hillel (Jüd. Studentenschaft) engagieren sich im Rahmen des Projekts MEGA (MEMORY, EDUCATION, GENERATION, ACTION) beim Restaurieren von zerstörten jüdischen Friedhöfen und deren Grabsteinen.





Die Jugendlichen von Hillel (Jüd. Studentenschaft)

Festival der jüdischen Kultur in den Strassen von Minsk, wo alle Stadtbewohner:innen Bekanntschaft mit der jüdischen Kultur, Geschichte und Tradition machen und sogar jüdische Tänze lernen können. So können Vorurteile gegenüber der jüdischen Bevölkerung in einem sehr ungezwungenen Rahmen abgebaut werden.



August 2023

Brest: Im Rahmen des Projekts «Israel to taste» treffen sich verschiedenen Generationen, um alte und neue Rezepte auszutauschen, diese zu kochen und gemeinsam zu kosten.



September 2023

Rosch Haschana- Feiern in:



Baranovichi



Bobruisk



Lida



Borisov

Oktober 2023

Der Beginn des Krieges am 7. Oktober ist für jüdische Welt ein Schock. Trotzdem setzen alle jüdischen Gemeinden in Belarus ihre Arbeit fort nach dem Motto: Hinter einem starken Staat Israel steht eine starke jüdische Gemeinschaft:



Schabbat- und Sukkotfeier in Baranovichi ...



und in Lida



Schabbattreffen in Mogilev ...



und in Orsha ...



und in Slutsk



Gedenkfeier anlässlich des 80. Jahrestags der Zerstörung des Minsker Ghettos.

November 2023



Bobruisk: Lesung über jüdische Genealogie



Bobruisk: Gedenktag an die Gefangenen des Ghettos



Bobruisk: Masal Tov- Programm für die Kleinsten



Bobruisk: Workshop für Chanukka

Dezember 2023



Jugendliche und Gemeindemitarbeiter:innen verteilen Chanukkageschenke an Holocaust-Überlebende, um ihnen Aufmerksamkeit, Zuwendung und ein Feiertagsgefühl zu geben.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem bunten Jahresbericht einen kleinen Einblick in die Welt von Chesed Rachamim und UBJOC, unseren beiden Partnerorganisationen in Belarus geben und Sie davon überzeugen konnten, dass die Unterstützung aus der Schweiz sehr sinnvoll eingesetzt wird.

ajs ist für beide Organisationen ein sehr wichtiger Geldgeber und möchten diese Hilfe auch in Zukunft leisten können.

An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen des Vorstands, einmal mehr ganz herzlich bei Ihnen, unseren Spenderinnen und Spendern, für Ihr Interesse und Engagement bedanken.

Basel, im März 2024

Yvonne Bollag, Präsidentin